

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik
Band: 5 (1858)
Artikel: Schwänke in der Mundart des westlichen Fichtelgebirges.
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179732>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

12. *hiäzt*, jetzt; Z. IV, 537, I, 1. — *i' nimm*, ich nehme; Z. III, 391, 1. V, 320; vgl. unten 17: *i' stirb*.
15. *hân i'*, neben *hâw i'*; Z. V, 393, 16.
16. *eng*, euch; Z. V, 505, II. — *neig's*, neues; vgl. *schaug*; Z. V, 321.
17. *Kád'l*, Katharina. — *heind*, heute; Z. II, 556, 17. — *o Jases!* o Jesus! — *àllzànt*, allesammt; Z. V, 393, 6.
18. *hénderl*, n., Hühnchen. — *mî'n*, mit dem, assimiliert aus *mit d'n*.
19. *dēana*, Eier legen; Z. IV, 538, VIII. — *áderl*, n., diminut. v. *á*, Ei. — *làßá*, laß' ich; Z. III, 392, 3, 26. — *fuaderl*, n., diminut., Futter.
20. *Simarínger hád*, die Simmeringer Haide, südöstlich von Wien.

Schwänke in der Mundart des westlichen Fichtelgebirges.

I. Wie man den Markgrafen zu Weissenkirchen empfangen.

Die ganzá Stadt woá' vollá' Lêm,
Denn bal sollt's wos zá schâuá gêm:
Dá' Markgraf und viel an'rá Leut,
Die wollt'n kommá von Bareuth.

Dà hamm die Weibá' g'wischt und putzt,
Sënn oft vá' Eil an d' Männá' g'hutzt;
Die Kinná' láf'n druntá' rum
Und werf'n Tisch und Stühl fast um.

5

Die Männá' hamm íá' Stiefl g'schmiá't,
'ná Rock ásklopft und sich balbiá't,
Und wie's nu trummelt durch die Stadt,
Dà hàt á Jedá' nôthi' g'hat.

10

Bán Borgá'mástá' kümmt má' zamm,
Weil's d' Rothsherrn so ä~g'ord'nt hamm,
Und d' ganzá Borgá'schaft, die sieht
Má' bal voá'n Hâus in Reih und Glied.

15

Wie's heut noch is, so woá' 's sinst á';
Án woá' sei~ Hut z'grôß, 'n An'á'n z'klá,
Án woá' dá' Rock z'weit, 'n An'á'n z'eng
Und Manch'n woá' sei~ Schnupftuch z'weng.

20

Itz kummt á Weiß'nkirch'ner g'rennt,
So g'schwind, als wenn sei~ Kopf hett brennt,

Und schreit, wos ää' nää' schreiá kã~:
„Dá' Markgraf is bán Weihá' schã~!“

Dà wird 'ná Borgá'mástá' warm, 25
Ää' streckt die Bá~ und schütt·lt d· Arm;
Bal kratzt ää' tüchti~ auf'n Kopf,
Bal langt ää' nintá' an sein Zopf.

Nu hàt má' hî~ und hää' g'schwind denkt, 30
Wie má' 'ná Landsherrn recht empfängt;
Á Jedá' red't sei~ Wörtlá drei~,
Doch füllt á' kán wos Pass'nd's ei~.

Z·letzt schickt má' 'n Mástá' Bodá' fort,
Denn deä' hàt känná setz'n 's Wort,
Deä' fràgt 'ná hohá Landesherrn, 35
Wie dáß ää' will empfangá wër'n.

„Drei Mann hoch sollt îa' kómmá hää'
Und halb zá Fuß und halb zá Pfëá'!“ —
So hàt vãn Fürst'n d· Antwort g·lautt;
Dà hàt má' wiedá' trüb drei~ g'schaut. 40

Má' kann dés Ding net rëcht vá'stê~: —
Wëá' kann halb reit'n und halb gê~?
Drei Männá' áf ánándá' drôm, —
Dà wiá'd's mi'n Gê~ z·weng Plog net hôm.

Má' mach't's sà gut als wie má' kã~ 45
Und stellt sich drauß bán Weihá' ä~;
Bal kómmá 'n Fürst'n seiná Wêng,
Dà zieht die Borgá'schaft èntgèng.

Má' bringt 'ná hohá Herrn án Gruß;
In Büg·l hàt má' 'n recht'n Fuß, 50
Mi'n link'n hupft má' nêh héá': —
Má' woá' halb z· Fuß und halb zá Pfëá'.

Und dáß má' net ás G·ringst· vá'sieht,
Dà richt't má' hî~ zán Thoá' án Schmied,
Áf den dà sitzt á Wébá' dráf 55
Und ganz ôh hockt má' 'n Schneidá' náf.

Weil má' net gê~ und ştê~ so kã~,
 Sà lähnt má' sie an d' Mauá' ä~.
 Dà máhnt má', 's woá' nu àllás gråd,
 Als wie dá' Markgraf g'wünscht sich's hàt. 60

II. Des Markgrafen Kirchgang.

Dá' Markgraf wollt in d' Kirch'n gê~, —
 Doch gråd woá' 's Wëttá' net zá schê~;
 Má' hàt noch in dá' ganz'n Stadt
 Á' net á bißlá Pflastá' g'hatt.

Má' schauf'lt zwoá', doch brëngt má' 'n Dreck 5
 Net halmi' von dá' Stràß'n wéck;
 Má' sieht, dáß durch die Sauerei
 Dá' Fürst net kã~ in d' Kirch'n 'neĩ.

Dà fangt dá' Borgá'mástá' ä~:
 „Ich wãß étz, wie má' helf'n kã~ — 10
 Áf Sammát muß dá' Markgraf gê~,
 Nãch bleim doch sei~ Füß' recht schê~.“

Án roth'n Sammát káft má' ei~,
 Dëá' woá' hübsch theuá' und net feĩ;
 Den hàt má' hĩ zán Schneidá' bracht, 15
 Dëá' hàt dává~ zwã Kißlá g'macht.

Dá' Markgraf tritt áf d' Kißlá náf;
 Sà bal éá' 'n Fuß hàt g'hôm áf,
 Hàt g'schwind má' sich nàng Kißlán buckt
 Und áns ums an'rá verrig g'ruckt. 20

Dá' Borgá'mástá' gibt hübsch Acht,
 Damit má' doch kán Talk'n macht,
 Und immá' sãgt á': „Schaut fei` dráf,
 Damit ká' Sâu miá' hêm áf.“

Gråd wenn má' mánt, 's gêt Allás schê~, 25
 Nãch kënnt's oft nimmá' tollá' gê~: —
 Má' hàt vãn Weg fast g'hatt die Mitt',
 Als néb' ás Kiß' dá' Markgraf tritt.

Dà reißt má' ihn die Kißlá wéck —
 Éá' machát' sie sonst vollá' Dréck; 30
 Doch hát má' z' stark sich g'schickt dábei —
 Drum fällt dá' Fürst in d' Sutt'n 'nei~.

Und wie má' 'n wiedá' 'raus hát thã~,
 Dà fängt dá' Borgá'mástá' ä~:
 „Étz schaut, étz hebt má' ôm dráf 35
 ▲ doch ä~ rechtá São noch áf.“

III. Das Festessen.

In altá' und in neuá' Zeit,
 Dà is bá jedá' Festlichkeit,
 So wie má' 's höá't und wie má' 's lést,
 's Eß'n immá' d' Hauptsach' g'wést; —

Denn vá dá' Luft kann má' net lêm, 5
 Drum muß'ts á' großá Mahlzeit gêm,
 Und zwoá' 'ná Landesherrn zá Éá'
 Und füá' die Borgá'schaft soll'ts g'scheá.

Ás ánár ánz'g'n Schüß'l ham
 Die Borgá' eß'n woll'n all'zamm 10
 Mit ihren gnáding Landesherrn, —
 Nách braucht ja net viel aufg'spült z'wer'n.

Á großá Schüß'l braucht má' dã,
 Wies Jedá' leicht sich denk'n kã~,
 Drum geht má' nintá' in's Breihaus 15
 Und reißt án tüchting Keß'l 'raus.

Má' schleppt 'n 'nei~ in Rãthhaussaal,
 Denn dã soll g'halt'n wer'n 's Mahl.
 Schwarz Brod und Semm'l brockt má' ei~
 Und schütt án Häfn Milch 'nei~. 20

Die Semm'l sollt' ván Landesherrn
 Und 's Brod ván Borgern geß'n wer'n;
 Sein Löff'l bringt á Jedá' 'raus
 Und drübá' hëá' geht's über'n Schmaus.

Dã hât lang **Á**ná' rummá' g'fischt 25
 Und hât án Semm'lschnitz dá'wischt,
 Den hât äá' kám in's Maul g'schoppt g'habt,
 Als schã á Rathsherr ihn dá'tappt.

Mi'n Löff'l schlegt äá' 'n Dieb áf d' Hénd 30
 Und frägt, wie án so g'lust'n kénnt! —
 „Die Semm'l g'hóá't 'ná Fürst'n já;
 Für'n Borger taugt á~ schwarz Brod schã!“

Dá' Dieb hât g'schwind, als hett's 'n brénnt,
 'ná Brock'n 'rausg'speit in sei~ Hénd
 Und wirft — 's woá' freilí' goá' net fei~ 35
 Ihn wiedá' in 'ná Keßtl 'nei~.

IV. Der Zeisig.

Wàs schreíá denn die Bûm dà drauß? —
 Wàs gaff'n denn die Leut? —
 Wàs schaut má' denn bán Fenstá'n 'raus? —
 Wàs thut's denn gêm heut? —
 Dá' Borgá'mástá' kommt étz hëá' 5
 Und schreit, als wenn äá' b'seß'n wëá':
 „Mei~ Zeislá is auskummá!“

Die Borgá'schaft láft hie zán Thoá'
 Sà g'schwind, als wie sie kã~;
 Má schiebát gëá'n die Rieg'l voá', 10
 Doch senn dã kánná drã~.
 G'schwind kommt die Hilf oft in dá' Noth:
 Má' find't á~ gelbá Rûm gråd, —
 Die braucht má' schnell als Rieg'l.

Étz, mánt má', müßt' má' 's Zeislá krieng; 15
 Z'r Stadt kann's já net 'naus —
 Já já! — die Zeislá kënná flieng; —
 Bal woár's in Freiá drauß'.
 Die Rûm is á' net stëckát bliem:
 Má' hât dort gråd á~ Gáß hî'triem, — 20
 Die hât die Rûm zammg'freß'n.